Aushänger : die Kennzeichen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Thurgauer Jahrbuch**

Band (Jahr): **54 (1979)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-700851

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aushänger – die Kennzeichen

Es gehörte früher zu einem rechten Gasthaus, das etwas auf sich gab, daß es einen geschmiedeten Arm mit dem Kennzeichen des Hauses einladend zur Straße hinaus hängte. Vorausgegangen waren bemalte hölzerne Tafeln, wie sie in Museen noch zu sehen sind. Schlosser und Schmiede ließen im letzten Jahrhundert ihre Phantasie walten und ihre Kunst der Metallgestaltung in Bögen, Voluten, Schnörkeln oder Muschelwerk ausleben. Die alten Aushänger zeigen zumeist eine ähnliche Grundform. Ein Hauptarm oder Bogen schwingt sich hinaus, und von ihm weg drehen sich feinere Rundungen und Ranken in mehr oder weniger reicher Fülle. Der Arm aber, der oft in eine Art Raubvogelhals mit gebogenem Schnabel ausläuft, präsentiert in einem Medaillon das Tier, nach dem sich das Gasthaus benennt: einen Adler oder Doppeladler, einen Löwen, ein Rößli, einen Hirsch, einen Hecht und was all die Geschöpfe sind, die zu Gasthausehren gekommen sind. Manche Aushänger strahlen vergoldet, wie es sich zu einer Sonne oder einem Stern gehört, andere sind farbig bemalt. Es ergibt sich eine reizvolle Leistungsschau des Kunsthandwerks, wenn wir solche Aushängeschilder aus gröberer oder feinerer Hand vergleichen. Welchen ärmlichen Gegensatz zu diesen gestaltungsfreudigen Zierformen bilden die Reklamekennzeichen, die heute den Wirtschaften von ihren Getränkelieferanten in öder Gleichförmigkeit an die Häuser gehängt werden, diese Büchsen mit einem Biernamen, die nachts beleuchtet sind!

E. N.